Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

flieht von mir ir lugner mit
eure falschait als verr von dem
aufgang d'sunnen ist zue dem
vnder gang der sunnen do
fuern die posen geist zue hant
mit gestraw von mir do gpech
Sand Heronimus zue etleichen
engeln das sie pey mir peliben
vnzt das er her wid' chom -
Vnd fuer dar nach von mir
do trösten mich die engel vnd
sprachen ich scholt am starkchs
gemuet haben do cham samid
Heronimus wider zue mir vnd
sprach zue den engeln chomipt
her Vnd zue hant liess die sell
den leichnam mit als grasser
pitterkait das ezz cham menst
ch erdenkchen chan dar nach
Nam mich sand Heronimus
vnd liess mich die ewigs freud
sechen vnd auch die pein der
hell vnd des feyfenvirs Vnd
do mit schieden sie von ain
ander do min die zeit cham
das sand eusebius sterben

Scholt als im sand Heronimus
gesagt het an dem zwantzigiste
tag do ward er drey tag var
siech vnd hett den chalten siech
tumb gar sverleichen do im
der tad zue nechent do gesegnat
er all sein prueder m dem -
klaster Vnd liess sich auff die
plas erden legen als sein maist
sand Heronimus Vnd entpfeng
alle heilikait vnd lag dar
nach drey tag vnredunt vnd
an leipleichs gesicht Vnid an
dem dritten tag do lasem
die prueder den psalter var
im do schray er greuleich
vnd telt gar scheuzleich vnd
het gar graussame geper vnd
sniey die hemit zue samnen
Vnd chert das antlutz gegen
der erden Vnid schray vnd
sprach helfft lieben prued
das ich micht vberib Vnd
sprach ich nie sein micht ich
nie sein micht dw lewgst du
lewgst do erschratzchsten